

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011/2012

Gastuniversität: National Taiwan University (NTU)

Aufenthaltsdauer: von 29.8.2011 bis 26.6.2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

GLIEDERUNG

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. Stadt, Land und Leute

Taiwan ist nicht einmal halb so gross wie Oesterreich, hat jedoch ungefaehr drei mal so viele Einwohner. Da Taipeh meine erste Destination in Asien war, beeindruckte mich vor allem die hohe Bevoelkerungsdichte und die Menschenmassen in der Stadt, in der U-Bahn oder auf den zahlreichen Maerkten. Diese Gegebenheit kannte ich vorher aus Oesterreich nicht und ist beispielsweise ueberhaupt nicht mit Wien vergleichbar. Taipeh ist einwohnermaessig ca. doppelt so gross wie Wien und auch sonst gibt es nicht viele Gemeinsamkeiten.

Formosa, wie Taiwan auch genannt wird, hat subtropisches Klima im Norden und tropisches Klima im Sueden der Insel. Vor allem in Taipeh ist taeglich mit Niederschlag zu rechnen, im Winter kann das manchmal schon ziemlich eintoenig werden, wenn es wochenlang nur regnet.

Das Stadtbild von Taipeh ist ganz klar gepraegt vom Taipeh 101, das bis jetzt hoechste Buerogebaeude der Welt, auf den die Taiwanesen auch dementsprechend stolz sind. Um naeher auf die ueber 23 Millionen Einwohner Taiwans einzugehen, moechte ich besonders die Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit gegenueber Auslaendern betonen. Ich wurde noch in keinem Land zuvor, als offensichtlicher Auslaender, in diesem Masse hilfsbereit unterstuetzt und freundlich willkommen geheissen.

2. Soziale Integration

Die soziale Integration in Taiwan faellt sehr leicht, da wie angesprochen, die Leute sehr nett und neugierig sind mit Auslaendern in Kontakt zu treten. Zum Einen hat man viele Gruppenarbeiten an der Uni zu erledigen, wo man natuerlich auch mit Ein-

heimischen zusammenarbeitet und dadurch Freundschaften schliesst. Des Weiteren faellt es einem sehr leicht sich mit anderen Austauschstudenten oder Auslaendern in ein Gespraech zu verwickeln, da oft die Frage kommt: "What are you doing in Taiwan?", da es offensichtlich ist, dass der-, bzw. diejenige Auslaender/in ist. Ausserdem gibt es an der NTU unzaehlige Studentenclubs, von Schach bis Piano ueber Judo und Kalligrafie. Hier sollte fuer jede Interessensgruppe etwas dabei sein. Ueberdies hinaus organisiert die NTU einige Ausfluege und Aktivitaeten, wodurch die soziale Integration abermals gefoerdert wird.

3. Unterkunft

Es gibt einige Moeglichkeiten zur Unterkunft, die in der Naehe von der Uni liegen. In meinem Fall war ich im Studentenheim „Shui Yuan“, diese Gebaeude sind streng nach Frauen und Maenner geteilt. Das Zimmer beinhaltet ein kleines, eigenes Badezimmer, das sich mit Stromkosten auf ca. 190 Euro pro Monat belaeuft. Es gibt einige strengen Regeln, die man beachten sollte, ansonsten kann es schon vorkommen, dass man nach Verwarnungen des Studentenheims verwiesen wird. Wenn man plant ein Jahr an der NTU zu verbringen koennte man als Option privat ein Zimmer in der Naehe des Campus mieten.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	472 €
davon Unterbringung:	190 € pro Monat
davon Verpflegung:	250 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	20 € pro Monat

davon erforderliche Auslandskranken- /Unfallversicherung:	32 € pro Monat
davon Sonstiges: etwaige Reisen	75 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	150 €
Visum:	45 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1000 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	670 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes: - ARC (Alien Resident Card)	35 €

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Fuer das Visum habe ich ein single entry visa fuer 45 Euro beantragt. Dies geht sehr einfach via dem Postweg. Man sollte nur beachten, dass man diesen Antrag frueh genug stellt, da einige aertzliche Gutachten dafuer erforderlich sind. Sobald man in Taiwan ist muss man eine ARC Card beantragen, die dann auch zur mehrmaligen Einreise berechtigt. Die ARC Card benoetigt man nur wenn man ein ganzes Jahr in Taiwan studiert, detailliertere Auskunft findet man im Handbuch der NTU!

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die NTU verfuegt ueber einen riesigen Campus, der in keinster Weise mit dem der JKU zu vergleichen ist. Das Gelaende der NTU ist bestimmt zehn mal so gross wie

das der JKU, fairerweise muss man sagen, dass die NTU mehr Fakultäten beherbergt.

Auf dem Campus findet man Banken, Postgebäude, 7/11's, einen Family Mart, einige Mensen, unzählige kleine Food Shops, ein Sport Center und vieles mehr. Eigentlich müsste man den Campus gar nicht verlassen, da man fast alles dort besorgen kann. Ein Fahrrad kann hier sehr nützlich sein, da es schon eine Weile dauern kann, von einer Vorlesung zur nächsten zu gelangen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Der Anmeldeprozess gestaltet sich auf den ersten Blick ein wenig komplex, jedoch ist es nach mehrmaligem ansehen nicht ganz so schwierig. Vorab wählt man im Internet diejenigen Kurse aus, die man gerne absolvieren möchte. Falls man die gewünschten Kurse nicht auf Anhieb zugeteilt bekommt nicht verzweifeln! Es besteht am Ende immer noch die Möglichkeit direkt zum Professor zu gehen und ihm um einen grünen Zugangscode zu bitten, mit dem man sich nachträglich für den Kurs einschreiben kann.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	07. Sept.
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	13. Sept./06. Jan.
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	20. Feb./15. Juni
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	09.-13. Jan. 18.-22. Juni
Ferien:	16. Jan. – 17. Feb.

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Einfuehrungswoche wurde von der NTU sehr gut organisiert. An den verschiedenen Veranstaltungen wird noch einmal das Anmeldesystem detailliert erklart. Weiters werden alle wichtigen Themen besprochen, die in den ersten Tagen zu erledigen sind. Falls man hier gut aufpasst kann eigentlich nichts mehr schief gehen und dem Start in das Semester steht nichts mehr im Wege. Ausserdem stellt die NTU ein kleines „Starter-Paket“ zur Verfuegung, das den Beginn noch etwas versuesst. Gefuehrte Campus-Rundgaenge stehen ebenfalls auf dem Programm der Einfuehrungswoche. Falls man den Ueberblick ueber den Campus jetzt voellig verliert, keine Panik, nach ein paar Wochen findet man sich schon zurecht.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Das englischsprachige Kursangebot der Wirtschaftsfakultaet ist im Verhaeltnis zu anderen Studienrichtungen verhaeltnismaessig gross, jedoch ueberschaubar. Im Allgemeinen ist die Dauer der Kurse mit drei Stunden pro Woche festgelegt, was mit drei Credits bewertet wird. Nachfolgend eine Liste der Kurse, die ich in den zwei Semestern besucht habe:

Managing Global Acquisitions and Restructurings

Dieser Kurs war von der Thematik sehr interessant und spannend. Die Aufgabenstellung beinhaltete einige Papers zu aktuellen M&A's zu verfassen, sowie Projektarbeiten in der Gruppe und woechentliche Mitarbeit. Der Professor wirkte manchmal etwas launisch, man wusste oft nicht, wie die Aufgaben zu erledigen sind.

Economics of Strategy

Der Inhalt dieses Kurses bestand in Gruppenarbeiten und Ausarbeitung von HBS-Cases, die jeweils in der darauffolgenden Einheit abzugeben gewesen sind. Es gab ein midterm und ein final Exam. Economics of Strategy war insofern ein interessanter Kurs, da man lernt, wie sich verschiedene Strategien auswirken koennten und jeder Fall individuell zu beurteilen ist. Der Professor fuehrte den Kurs hervorragend und es war eine klare Struktur durch das Semestr hinaus zu erkennen.

Services Marketing

Services Marketing war wohl der am besten organisierte Kurs im ersten Semester. Jeder Student bekam einen eigenen Sitzplatz mit seinem Namen und dazugehoerige Informationen zugewiesen. Die Sitzplaetze wurden von den Tutoren jede Woche geaendert, um niemanden aufgrund des Sitzplatzes zu diskriminieren. (Dies nur ein Beispiel zur Komplexitaet der Sitzordnung). Dieser Marketing Kurs ist im Vergleich zum bereits absolvierten Marketing-Kurs an der JKU voellig anders. Der Fokus lag an den Serviceleistungen im Bereich des Marketing. Wir wurden in Gruppen eingeteilt, in denen wir einige Arbeiten, Projekte und Praesentationen zu erledigen hatten. Am Ende des Semesters kam ein Mystery Shopper Projekt hinzu, welches individuell durchgefuehrt werden musste und einen ziemlich hohen Aufwand darstellte.

Operations Management

Operations Management befasste sich mit Problemstellungen im Bereich von Logistik und Supply Chain Management. Der Kurs bestand aus woechentlichen Hausaufgaben sowie Gruppenarbeiten innerhalb sowie ausserhalb der Unterrichtseinheiten. Es gab ein midterm und ein final Exam, wodurch grundlegend die Note erstellt wurde.

Neben einem Auftritt von einem Gastreferenten wurde ein Betriebsausflug in eine Produktionsfirma von *Unipresident* organisiert.

Cost and Managerial Accounting

Dieser Kurs bestand wiederum aus zwei Projektarbeiten innerhalb einer Gruppe sowie Praesentationen und zwei Pruefungen. Hinzu kamen woechentliche Hausaufgaben, die individuell zu erledigen waren. Der Professor war sehr zuvorkommend und hilfsbereit, falls man irgendwelche Probleme bezueglich Aufgaben oder Terminkollisionen hatte.

Option and Futures

Dieser Kurs ist nur zu empfehlen, wenn man sich wirklich mit der Materie dieser Finanzprodukte auseinandersetzen will. Die Notengebung fand ausschliesslich durch die beiden Pruefungen zur Mitte und am Ende des Semesters statt. Das Buch zu dem Kurs ist Vorraussetzung, obwohl es zwar Foliensaetze gibt, jedoch ist es ohne vertiefende Lektuere sehr schwierig sich in diesem Gebiet ausreichend zurecht zu finden.

Financial Statement Analysis

Financial Statement Analysis wurde von einem kalifornischen Gastprofessor geleitet, dessen Englisch, selbstredend, ausgezeichnet war. Anwesenheitspflicht, Projektarbeiten, Praesentationen, Hausaufgaben und zwei Pruefungen flossen in die Note ein. Interessant war auch der Gastvortrag von einem renommierten amerikanischen Professor ueber die Analyse von Bilanzen.

Chinesisch

Ich absolvierte in beiden Semestern einen zehnstuendigen Chinesisch-Kurs, welche mein Sprachniveau in Chinesisch beträchtlich steigerten. Zu beachten ist, dass die NTU im ersten Semester den Sprachkurs gratis anbietet, fuer die Kursgebuehren in Hoehe von ca. 620 Euro im zweiten Semester musste ich jedoch selbst aufkommen. Informationen eines Freundes zufolge werden ab naechstem Semester die Kurse nicht mehr vollkommen gratis angeboten, sondern gegen eine geringe Gebuehr. Ich kann dies zwar nicht eindeutig bestaetigen, aber einige Zeichen deuten darauf hin.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Eine Einheit dauerte grundlegend drei Stunden, welche mit drei Credits abgegolten werden. In ECTS umgerechnet wuerde das ca. mit fuenf ECTS gewertet werden. Die „study workload“ betraegt ca. 20 ECTS, wodurch sich die NTU von zB amerikanischen oder kanadischen Unis unterscheidet, bei den eine „full workload“ erbracht werden muss.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem gliedert sich in Buchstaben von A-F. Wobei A die beste Note darstellt und F bedeutet, dass man den Kurs nicht bestanden hat. Wobei angemerkt werden sollte, dass ein F nur sehr schwierig erreicht werden kann und daher in der Regel fasst nie fuer einen Studenten zutrifft.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung fand ich sehr zufriedenstellend, die Professoren und die Tutoren stehen immer zur Verfuegung, falls etwaige Probleme auftauchen sollten. Die meisten Professoren teilten uns sogar ihre Telefonnummern mit, um Probleme mit ihnen di-

rekt zu besprechen. Auch die Anzahl der Studenten pro Professor ist im Durchschnitt niedriger als an der JKU, was den Eindruck vermittelte, dass der Professor jeden Studenten persönlich kannte.

14. Resümee

Vor Beginn meines Auslandsjahres stand viel Ungewissheit und Neugierde auf das Jahr in Taiwan bevor. Doch im Nachhinein kann ich sagen, dass dieses Jahr zweifellos das interessanteste und spannendste in meinem bisherigen Leben war. Die Konfrontation mit verschiedensten Problemen im Alltag, sowie im Uni-Leben waren Herausforderungen, aus denen man ungemein viel lernt. Die Wahl Taiwans als Austauschstudienort erwies sich als wahrer Glücksgriff im Hinblick auf die Erfahrungen, die ich mit den Menschen und deren Kultur erfahren durfte.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Taiwan eignet sich als perfektes Sprungbrett nach Asien. Viele Länder liegen in kurzer Flugdistanz zur Insel und sind verhältnismässig günstig zu erreichen. Man sollte sich auf jeden Fall ein paar Länder anschauen und die verschiedenen Kulturen bewusst wahrnehmen und beobachten, wie man als Ausländer aufgenommen wird. Es ist wahnsinnig interessant diese Erfahrungen machen zu dürfen und den Sprung ins Ausland zu wagen. Denn die kleinen Vorbereitungen vor einem Auslandsstudium sind nichts im Vergleich dazu, was einem im Ausland erwartet. Lass es Dir nicht entgehen!